

Die ganze Tourismusbranche jammert über ein schwieriges letztes Jahr. Die ganze? Nein, es gibt eine Sparte mit äusserst solidem Geschäftsgang: den guten alten Car-Tourismus.

VON GREGOR WASER

Nach dem spontanen Kaffeestopp im Restaurant Grimselblick gehts zurück in den bequemen Reisebus, linkerhand zieht der See vorbei und die Reiseleiterin schildert via Mikrofon den weiteren Tagesablauf auf der Fahrt Richtung Wallis und Mittelmeer. Unter den 30 Reiseteilnehmern herrscht bereits am ersten Tag ein reger Gesprächsfluss, die Vorfreude auf die abwechslungsreiche Reise während der nächsten acht Tage animiert, schliesslich locken Portofino und der Küstenstreifen Cinque Terre.

VON WEGEN die Ferienformel Reisebus sei verstaubt: 2009 haben die Schweizer Carunternehmen einen guten Jahrgang verzeichnet – im Gegensatz zur restlichen Tourismusbranche, die sich zuletzt in einem eigentlichen Jammertal befand und Rückgänge von 20 Prozent registrieren musste. «Das Krisenjahr ging an der Carbranche vorbei», hält Jean-Richard Salamin, der Geschäftsführer des Verbandes Car Tourisme, fest. Bei den drei führenden Carunternehmen Eurobus, Twerenbold und Marti, die rund 70 Prozent des Marktes für sich behaupten dürften, ist ebenfalls Optimismus auszumachen. Derzeit verzeichnen sie ein reges Buchungsaufkommen.

«Im Frühling sind Italien, Deutschland und Südengland am meisten gefragt», sagt Claudio Zorteo, Leiter Pauschalreisen bei Eurobus. «Im Sommer stehen die Badeferien am Mittelmeer wie auch Reisen nach Skandinavien vermehrt im Fokus.» Bei Twerenbold zeichnen sich die Reisen an die kroatische Adriaküste sowie an die Ostsee als aktuelle Renner ab. «Das Preis-Leistungs-Verhältnis bei Carreisen ist top», nennt Manuela Meyer von Twerenbold Reisen einen der Gründe des anhaltenden Erfolges.

Für Jean-Richard Salamin sprechen weitere Punkte für eine stabile Carbranchen-Nische: «Bei Carreisen kommt man praktisch von zu Hause aus direkt ans Reiseziel, ohne mühsames Anstehen, Sicherheitskontrollen oder Umsteigen.» Ebenso nennt er das Gruppenerlebnis sowie den Reisekomfort als weitere Pluspunkte.

ÖKOLOGISCHE GRÜNDE führen die Carbetreiber zudem an: Die Reise im Bus sei sinnvoller als per Flugzeug oder Auto. Eurobus rechnet vor: Ein Flugzeug verbraucht auf einer Strecke von 500 Kilometern bei durchschnittlicher Auslastung 43,9 Liter Treibstoff pro Person, ein Pw 32,6 Liter, beim Reisebus fallen lediglich 5,9 Liter pro Person an. Neu besteht nun bei Eurobus die Möglichkeit, anfallende Emissionen über die Stiftung Myclimate zu kompensieren. Für eine Cinque-Terre-Reise etwa beträgt der Beitrag sechs Franken.

Als weitere Innovation hat der Carreisen-Veranstalter Eurobus das Audiosystem «Quietvox» eingeführt. Das drahtlose Audioset ermöglicht bei geführten Stadtrundgängen und Museumsbesuchen höchste Tonqualität.

Dauerbrenner Reisebus – wieso sie erfolgreich sind

Die vermeintlich verstaubte Carbranche wartet mit Innovationen auf



Über die Alpen Richtung Meer: Die mehrtägige Gruppenreise nach Italien oder Frankreich im Reisebus ist weiterhin beliebt.

Carunternehmen bieten mehrere Sparten von Carreisen an

Bei der Wahl des Anbieters gilt es darauf zu achten, dass das Carunternehmen über eine Kundengeldabsicherung verfügt. Eine Liste versicherter Unternehmen ist unter www.garantiefonds.ch zu finden. Die grossen Carunterneh-

men warten mit verschiedenen Sparten und Katalogen auf. Eurobus etwa bietet **Erlebnisreisen, Gesundheitsreisen, Badeferien und Premium-Reisen** (Car Rouge) an. Marti Reisen setzt neben Rundreisen auf Musikreisen und Reisen an

Sportevents. Twerenbold verfügt neben Rundreisen über ein starkes Standbein bei Tagesfahrten und Gruppenreisen nach Mass.

Die Links zu den Anbietern: www.eurobus.ch; www.twerenbold.ch; www.marti.ch;

www.stoecklin.ch; www.merzbustrans.ch.

Die Astag-Fachgruppe Car Tourisme kümmert sich um die Belange der Carbranche, insbesondere um Ausbildung und Sicherheit, www.cartourisme.ch. (GWA)

Und offensichtlich ist die Carbranche auch für die Zukunft gut aufgestellt. Beim Buchungsprozess warten die führenden Unternehmen bereits mit innovativen Online-Reservationsmöglichkeiten auf. Branchenkenner schätzen den Anteil der Internetbuchungen bereits auf rund 20 Prozent, was gegenüber den Veranstaltern wie Kuoni, Hotel-

plan oder TUI (mit einem Online-Anteil von 7 Prozent) deutlich mehr ist.

Carbranchen-Kenner Hugo Hofmann, der mit seiner Firma Tourdata zahlreiche Busunternehmen mit Software ausrüstet, ortet hinter dem stabilen Geschäftsgang noch weitere Gründe: «Das Reisepublikum mit einem Alter um 60 Jahre ist weniger krisenanfällig als

die 30- bis 50-jährigen.» Zudem könnten die Carbetreiber vielerorts auf eine überdurchschnittlich hohe Kundenbindung zählen, «wer einmal mit dem Betreiber X mitgereist ist – und die Reise war ein Erfolg –, der kehrt auch wieder zurück». Bei Flugreisen und im Badeferien-Geschäft sei die Fluktuation von Anbieter zu Anbieter viel grösser.